

## Ohrwurm

Für Haydns Hymnen-Melodie gab es immer schon unterschiedliche Fassungen.

Bereits der Text „Gott erhalte Franz den Kaiser“ wurde in alle Sprachen der einstigen Habsburgermonarchie übersetzt: Ins Tschechische, Italienische, Ungarische und Polnische, ja selbst ins Lateinische und Hebräische. Bis 1918 diente sie so als vielstimmige Volkshymne im Vielvölkerstaat.

Besonders bekannt wurden die Zeilen, die der Dichter Hoffmann von Fallersleben im Jahr 1841 der Melodie anpasste. „Das Lied der Deutschen“ wurde bald zur wichtigen Parole der deutschen Einheitsbewegung gegen die innere Zersplitterung in zahllose Kleinstaaten. 1922 wurde es zur deutschen Nationalhymne erhoben. Ab 1929 diente die Melodie damit gleich zwei Staaten als Hymne.

Zur Herkunft der Melodie dieses „Ohrwurms“ gibt es die Theorie, Haydn hätte sie von einem kroatischen Volkslied „abgekupfert“ – Haydn nahm immer wieder Melodien von Volksliedern als Ausgangspunkt für seine Musik, er nannte die Hymne ja auch Volcks-Lied...

Auch wenn diese Hypothese von von Wissenschaftlern bezweifelt wird:

Sich ein kroatisches Liebeslied ( früh am morgen steh ich auf und geh zum Bach da seh ich ein schönes Mädchen usw...) als Basis für die deutsche Hymne vorzustellen hat wirklich einen gewissen Charme...

Wir haben den besonderen Wanderbewegungen dieser Melodie ein Video gewidmet.

In diesem kleinen Musikfilm, in dessen Rahmenhandlung eine Frau Gemüse schneidet und sich durch verschiedene Fernsehprogramme zappt, kommt dieser „Ohrwurm“ in unterschiedlicher Form vor: Das kroatische Lied *Vjutro rano se ja stanem* wird von der *Tamburica Uzlop* dargebracht, Boze Wspiraj“ („Gott erhalte“), die polnische Version der alten Kaiserhymne singt der *Scherzo Chor* aus Nowy Sacz, die deutsche Nationalhymne hört man typischerweise anlässlich eines Fußballspiels, die Berliner Formation *Prinzessin Hans* sieht man im Studio, der neuseeländische Sänger singt das Liebeslied auf englisch. Die Frau in der Küche summt die Melodie mit. Am Schluß singt sie allein, auf den Stufen sitzend, „Vjutro Rano se ja stanem...“

J+HK, 2014